

BAYERISCHES FORSCHUNGSNETZ IN DER ALLGEMEINMEDIZIN



Mit dem Ziel, die Forschung in der Allgemeinmedizin in Deutschland weiter zu stärken, wird derzeit das Bayerische Forschungsnetz in der Allgemeinmedizin (BayFoNet) aufgebaut. Die bayerischen Institute für Allgemeinmedizin stellen in einem Gastbeitrag die Intentionen, Aufgaben und standortbezogenen Projekte im Rahmen der BayFoNet-Kooperation vor.

Das Bayerische Forschungsnetz in der Allgemeinmedizin BayFoNet wird von den vier bayerischen Lehrstühlen für Allgemeinmedizin in Würzburg, Erlangen, der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und der Technischen Universität (TU) München aufgebaut.

Ziel ist die Etablierung eines nachhaltigen, dynamischen Netzwerks von Forschungspraxen für Hausärztinnen und Hausärzte in Bayern, mit der Möglichkeit für diverse Aktivitäten und einen fachlichen Austausch. Bis 2025 sollen in Bayern bereits 240 hausärztliche Praxen für die aktive Teilnahme im BayFoNet gewonnen werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.bayfonet.de.

Relevanz allgemeinmedizinischer Forschung

Aktuell finden hochwertige wissenschaftliche und klinische Studien meist im klinischen oder spezialisierten Facharztbereich statt. Sie sind auf das hausärztliche Setting nur begrenzt oder überhaupt nicht übertragbar. [1, 2] Um gesundheitspolitische Entscheidungen treffen zu können, wird deshalb bisher überwiegend auf Daten und Ergebnisse aus internationalen Studien zurückgegriffen. Eine Übertragung dieser Daten auf das deutsche Gesundheitswesen ist jedoch nur begrenzt möglich. [3] Es ist daher dringend erforderlich, auch in Deutschland eine Forschungsinfrastruktur im hausärztlichen Bereich aufzubauen und zu etablieren. Länder wie England, Schottland, die Niederlande und die USA waren

Vertreterinnen
und Vertreter
der beteiligten
BayFoNet-
Standorte beim
Auftrittreffen
im September
2020 am
Uniklinikum
Würzburg.



Aktuelle Projekte und Studien der beteiligten Institute für Allgemeinmedizin

Für nachfolgende Studien werden forschungsinteressierte Praxen gesucht. Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich bitte an die nachfolgenden Ansprechpartner.

- **Universitätsklinikum (UK) Würzburg:** Christian Kretzschma (E-Mail: Kretzschma_C@ukw.de)
- **Universitätsklinikum (UK) Erlangen:** Stefanie Stark (E-Mail: Stefanie.Stark@uk-erlangen.de)
- **Klinikum der Universität München (LMU):** Linda Sanftenberg (E-Mail: Linda.Sanftenberg@med.uni-muenchen.de)
- **Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM):** Stefanie Eck (E-Mail: Stefanie.Eck@mri.tum.de)

MicUti – Microscopy Urinary Tract Infections (UK Würzburg)

Der Hintergrund dieser Studie ist, dass ein erheblicher Anteil der Frauen mit Harnwegsinfektionen nicht von einer sofortigen Antibiotikagabe profitiert und der bisherige diagnostische Standard keine eindeutige Einschätzung der Notwendigkeit hierfür zulässt. Bei der MicUti Studie des UK Würzburg in Kooperation mit dem UK Erlangen erproben die Hausarztpraxen ein effizientes Point-of-Care Mikroskopieverfahren, mit dem Ziel einer sicheren Diagnose und einer passgenauen Therapieentscheidung.

Kontakt

Standort Würzburg: Peter K. Kurotschka
(E-Mail: Kurotschka_P@ukw.de)
Standort Erlangen: Stefanie Stark
(E-Mail: Stefanie.Stark@uk-erlangen.de)

Koordinierungsbüro Gesundheit (UK Erlangen)

Im Rahmen dieses Projekts erfolgt die Entwicklung und Erprobung einer regionalen Koordinierungsstelle aller beratenden und informierenden medizinischen, rehabilitativen, pflegerischen und sozialen Angebote eines Landkreises für Patientinnen und Patienten in komplexen Lebens- und Versorgungssituationen. Hausärztinnen und Hausärzte bleiben dabei die zentralen Versorger und Versorgungsmanager.

Kontakt

Laura Rink (E-Mail: Laura.Rink@uk-erlangen.de)

Bayerischer ambulanter Covid-19 Monitor (LMU München)

In Kooperation mit dem UK Erlangen und dem UK Würzburg werden Langzeitbelastungen durch SARS-CoV-2 bei Unterstützungsbedürftigen, Angehörigen, Pflegekräften und bei Hausärzten untersucht. Informationen unter www.bacomstudie.de.

Kontakt

Standort München: Isabel Zöllinger
(E-Mail: isabel.zoellinger@med.uni-muenchen.de)

Standort Erlangen: Laura Rink
(E-Mail: Laura.Rink@uk-erlangen.de)
Standort Würzburg: Dagmar Hindenburg
(E-Mail: hindenburg_d@ukw.de)

Suizidalitätsdiagnostik in der Primärversorgung (LMU München)

Für dieses Projekt werden Praxen zur Untersuchung der hausärztlichen Suizidalitätsdiagnostik bei Depression gesucht (DFG-Graduiertenkolleg POKAL).

Kontakt

Carolin Haas (E-Mail: c.haas@med.uni-muenchen.de)

Asthma-Online-Schulung in der Hausarztpraxis (TU München)

Am Institut für Allgemeinmedizin der TU München am Klinikum rechts der Isar findet aktuell ein Projekt zum Thema „Implementierung einer Asthma-Online-Schulung in der Hausarztpraxis“ statt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.

Kontakt

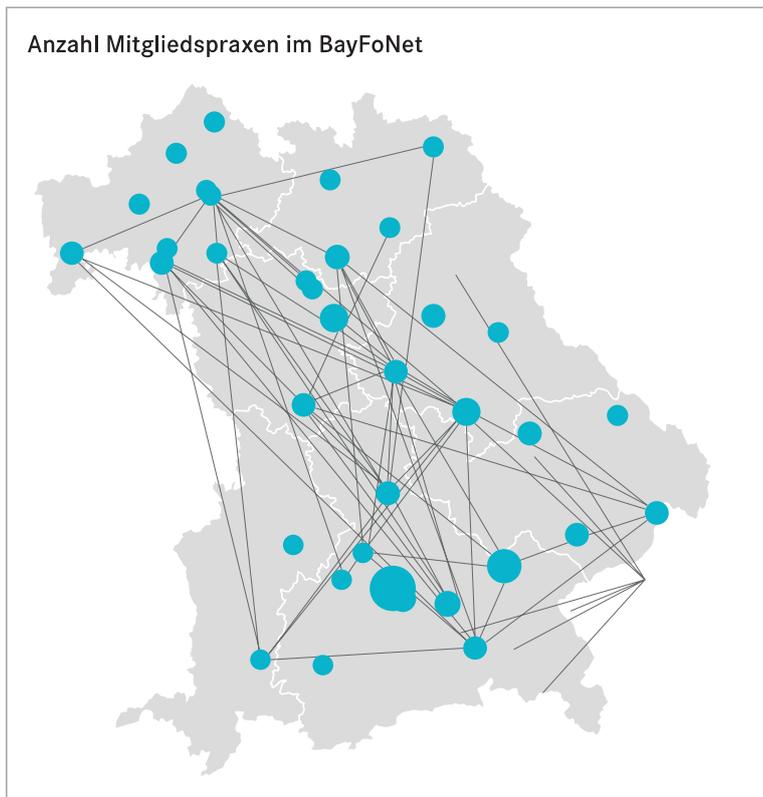
Stafanie Eck (E-Mail: Stefanie.Eck@mri.tum.de)

TU München

Im Rahmen zweier weiterer Projekte werden „Strategien zur Verbesserung der Diagnostik von Depressionen in der Hausarztpraxis“ und „Zusammenhänge von Persönlichkeitsmerkmalen und Somatisierungsstörungen“ (DFG-Graduiertenkolleg POKAL) adressiert.

Kontakt

Clara Teusen
(E-Mail: Clara.Teusen@mri.tum.de)
Victoria von Schrottenberg
(E-Mail: Victoria.vonSchrottenberg@mri.tum.de)



Aktuell sind im BayFoNet 61 Praxen gelistet. Insgesamt sollen in den kommenden Jahren mindestens 240 hausärztliche Praxen in ganz Bayern für eine Mitgliedschaft im BayFoNet gewonnen werden. In der Karte ist ersichtlich, wie viele Praxen sich bisher dem Netzwerk angeschlossen haben und in welchen bayerischen Regionen die forschungsinteressierten Praxen beheimatet sind.

- [1] De Maeseneer JM, van Driel ML, Green LA, van Weel C. The need for research in primary care. *Lancet*. 2003;362(9392):1314-9.
- [2] De Maeseneer JM, De Sutter A. Why research in family medicine? A superfluous question. *Ann Fam Med*. 2004;2 Suppl 2:S17-22.
- [3] DEGAM (Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin). Unser Labor ist die Praxis – Warum ein hausärztliches Forschungspraxennetz in Deutschland erforderlich ist. Verfügbar unter: https://www.degam.de/files/Inhalte/Degam-Inhalte/Sektionen_und_Arbeitsgruppen/Sektion_Forschung/DEGAM%20Broschuere_Unser%20Labor%20ist%20die%20Praxis_final.pdf (Zugriff 31.01.2022).
- [4] United Kingdom Clinical Research Network (UKCRN). <http://www.crncc.nihr.ac.uk/>
- [5] Scottish Primary Care Research Network (SPCRN). <http://www.spcr.ac.uk/spcrnaboutus-item>
- [6] CARE, Netherlands school of primary care research (NIVEL, CAPHRI, EMGO, NCEBP). <http://www.researchschoolcare.nl/>
- [7] Peterson KA, Lipman PD, Lange CJ, Cohen RA, Durako S. Supporting better science in primary care: a description of practice-based research networks (PBRNs) in 2011. *J Am Board Fam Med*. 2012;25:565-71
- [8] Norwegian Primary Care Research Network (PraksisNett). <https://www.uib.no/en/praksisnett>
- [9] Irish Primary Care Research Network (IPCTN). <http://www.ipcrn.ie/index.html>
- [10] Primary Health Care research & Information Service. Practice-Based Research Networks in Australia. <http://www.phcris.org.au/guides/pbrns.php>

Wegbereiter bei der Etablierung und Vernetzung von Forschungspraxen in der ambulanten Versorgung. [4, 5, 6, 7] In den vergangenen Jahren wurden Forschungspraxisnetze auch in Norwegen, Irland und Australien aufgebaut. [8, 9, 10]

BayFoNet – Hintergründe und Ziele

Um die Versorgungswirklichkeit in Deutschland abzubilden, sowie Diagnose- und Therapiemöglichkeiten zu entwickeln und zu fördern, bedarf es sowohl wissenschaftlicher als auch klinischer Studien in der ambulanten Versorgung. [3] Zur Stärkung eigener Forschungsprojekte in der Allgemeinmedizin fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Aufbau des Bayerischen Forschungsnetzes in der Allgemeinmedizin. Getragen wird BayFoNet von vier bayerischen Instituten für Allgemeinmedizin an den Standorten Würzburg, Erlangen sowie der LMU und der TU München. Mittelfristig wird BayFoNet durch den neuen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin der Universität Augsburg verstärkt.

Angebote und Möglichkeiten einer Teilnahme

BayFoNet bietet kostenfreie Fortbildungen. Diese reichen von den Grundlagen klinischer Studien bis hin zum zertifizierten Studienartzkurs. Somit werden die teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte auf eine aktive Mitarbeit und die Durchführung von Studien in ihren Praxen bestmöglichst vorbereitet.

Gemeinsame Ideenwerkstätten ermöglichen darüber hinaus einen fachlichen und persönlichen Erfahrungs- und Wissenstransfer zwischen Praxisinhabern, deren Praxisteams und wissenschaftlichen Mitarbeitern. Auf diese Weise soll eine professionelle Verschränkung von Praxis und Wissenschaft erreicht werden. Auch die Ansichten der Bürgerinnen und Bürger sollen bei Planung und Durchführung der Projekte berücksichtigt und in Austauschforen gehört werden.

*Prof. Dr. med. Ildiko Gagyor,
Prof. Dr. med. Jochen Gensichen,
Prof. Dr. med. Thomas Kühlein,
Prof. Dr. med. Marco Roos,
Prof. Dr. med. Antonius Schneider*